

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich im Namen der Stiftung Lauenstein. Mein Name ist Manfred Barth, ich bin Vorsitzender der Stiftung Lauenstein, die diesen Festtag für Sie veranstaltet.

Die Stiftung Lauenstein wurde 2013 20 Jahre alt. Aus diesem Anlass wurde von ihr der „Stiftung Lauenstein-Preis“ ins Leben gerufen. Damit sollen in Zukunft beispielgebende Projekte und Initiativen ausgezeichnet werden. 2013, 2014 und 2015 werden Projekte gewürdigt, die sich in besonderer Weise um das Thema Sport und Bewegung für Menschen mit Assistenzbedarf verdient gemacht haben. Die Preisgelder betragen 3.000 € für den ersten Preis, 2.000 € für den zweiten Preis und 1.000 € für den dritten Preis.

Warum Sport und Bewegung in diesen drei Jahren?

Sport und Bewegung ist ausschlaggebend für eine gute Gesundheitsvorsorge. Die körperliche Leistungsfähigkeit ist enorm wichtig. Es geht um die Motivation und das positive Erlebnis wenn man etwas gemeinsam unternimmt. Und nicht zuletzt das Erfolgserlebnis, wenn man an einem Wettbewerb teilnimmt und einen Preis gewinnt.

Für das Jahr 2014 hatten wir das Motto „Sport und Bewegung für alle und jeden“ ausgegeben. Gibt es ein Sport- und Bewegungsangebot, das besonders auch Menschen mit höherem Hilfebedarf einbezieht? Was macht Ihren Sport so besonders, dass er als Vorbild und Motivation im anthroposophischen Sozialwesen dienen könnte?

Heute wollen wir die Preisträger der diesjährigen Ausschreibung vorstellen und würdigen. Die Vorgabe war nicht einfach zu erfüllen. Aber wir hatten doch 9 Bewerbungen, die unseren Vorgaben entsprachen. Den Mitgliedern der Jury ist da die Auswahl und die Preisfestsetzung nicht leicht gefallen. Alle Bewerber hätten einen Preis verdient. Deshalb: Wer dieses Jahr keinen Preis bekommen hat, kann sich nächstes Jahr wieder bewerben. Die Preisträger aus den Jahren 2013 und 2014 sind dann von der Ausschreibung ausgeschlossen.

Nun zu den Mitgliedern der Jury. Es war zum einen Frau Sonja Bredenkamp aus der Geschäftsstelle des Bundesverbands. Dann ist Claudia Hackert von der Angehörigenseite zu nennen. Die beiden unterstützen seit vielen Jahren die Special Olympics. Als Beiratsmitglied der Stiftung Lauenstein und Redakteur der Zeitschrift Info3 war Herr Dr. Heisterkamp bei der Jury dabei. Viertes Jurymitglied war ich, als Vorstandsmitglied der Stiftung Lauenstein.

Nachdem die Anträge alle vorlagen, hat jeder von uns die Unterlagen bekommen. Dann haben wir uns einen ganzen Tag zusammengesetzt um zu einer Entscheidung zu kommen. Zu Beginn haben wir uns auf die Kriterien für eine Bewertung verständigt. Dies waren:

1. Angebote für Menschen mit höherem Hilfebedarf
2. Vorbildfunktion, Reiz zur Nachahmung
3. Nachhaltigkeit / Regelmäßigkeit
4. Inklusion. Es darf niemand ausgeschlossen sein.
5. Originalität

Soviel zur Einführung. Ich komme jetzt zur Preisverleihung.

Als dritten Preisträger zeichnen wir ODILIA, Gemeinschaft für seelenpflegebedürftige Menschen aus Halle in Westfalen aus.

Sie bieten unter dem Titel „Pferd bringt Bewegung“ seit 5 Jahren das heilpädagogische Reiten für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen an. Der Aufbau dieses Angebots und die Nachhaltigkeit bei der Durchführung während des ganzen Jahres haben uns sehr beeindruckt. Aus dem Bewerbungstext möchte ich einen Absatz zitieren:

Schwingungs- und Bewegungsübertragung hilft bei einer Schwerstbehinderung Blockaden zu lösen und Muskeln zu lockern. Aufrichtung und Gleichgewicht, Rumpf und Kopfkontrolle, Koordination und Konzentration können geübt und verbessert werden. Selbstheilungskräfte entfalten sich. Das Gefühl getragen und geschaukelt zu werden; sich auf das Pferd einzulassen ist stets von besonderer Bedeutung für alle unsere „Reiter“. Wir haben einen 12jährigen Jungen bei uns, von dem wir nicht genau wissen, was er sieht, hört und fühlt. Er kann nicht sprechen, als er zu uns kam schrie er viel und schlug die Türen. Auf Amey (eine große Stute) reagierte er unvermutet still, sensibel und einfühlsam. Während er sich zunächst nur zu zweit aufs Pferd traute, sitzt er zwischenzeitlich voller Stolz aufrecht allein entspannt auf dem Pferderücken – gern auch rückwärts.....



Ich darf Ihnen nun den Pokal und einen Scheck mit dem Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro überreichen.

Als zweiten Preisträger zeichnen wir den Werkhof am Park Schönfeld, unseren heutigen Gastgeber, hier in Kassel aus.

Der Werkhof bietet allen Bewohnern ein breites Spektrum an Bewegungs- und Therapieangeboten. Diese sind über die ganze Woche verteilt. Die Einbindung auch der schwächsten Bewohner hat uns sehr gut gefallen. Ich möchte aus dem Bewerbungstext zitieren:

- Jeder Bewohner hat die Möglichkeit aus einer wirklichen Bandbreite und Vielzahl von verschiedenen und sich ergänzenden **Bewegungs-, Therapie- sowie Bildungs- und Freizeitangeboten** individuell wählen zu können
- Selbst diejenigen, die aufgrund entsprechender Einschränkungen bzw. der Schwere ihrer Behinderung an den verschiedenen **Bewegungsangeboten** nicht eigenaktiv teilnehmen können, werden integrierend begleitet bzw. ihren Möglichkeiten entsprechend unterstützt
- Ein Teil der Angebote ist auch für externe Teilnehmer offen und sowohl in der Organisation als auch Durchführung sozialraumorientiert
- Alle Angebote erstrecken sich auf die ganze Woche



Ich darf Ihnen nun den Pokal und einen Scheck mit dem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro überreichen.

Als ersten Preisträger zeichnen wir die Hermann Jülich Werkgemeinschaft aus Hamfelde aus.

Die Werkgemeinschaft hat sich mit dem Radevent „Rund um Hamfelde“ beworben. Dies enthält mehrere Elemente, die wir würdigen wollen. Zum einen handelt es sich um einen total inklusiven Sport, der durch ein gemeinsames wöchentliches Training profitiert. Zum anderen ermöglichen die Radsport-Profis des Teams Hamfelder Hof allen Menschen der Werkgemeinschaft die Teilnahme. Das ganze gipfelt dann in einem jährlichen Event, der öffentlich begangen wird. Aus dem Bewerbungstext möchte ich einen Absatz zitieren:

Sport und Bewegung für Menschen mit Assistenzbedarf ist unserer Einrichtung seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Am Platz Hamfelde hat sich eine Radsportgruppe etabliert, die aus z. Zt. 25 behinderten Bewohnern und den Radsport-Profis des Teams Hamfelder Hof besteht. Da dieser Gruppe das gemeinsame Fahren so viel Freude bereitet, entstand Ende 2011 die Idee, eine öffentliche Radrundfahrt solcher Partner-Teams unter dem Titel „Rund um Hamfelde“ zu organisieren. Diese erfolgreiche Veranstaltung, das außergewöhnliche Radrennen mit zu betreuenden Menschen und den Radsportlern des Teams Hamfelder Hof, fand nun am 13.4.2014 schon zum dritten Mal statt. Wie beim wöchentlichen



Training handelt es sich um eine Partner-Rundfahrt, in der die Betreuten das Tempo angeben und jeweils von einem Radsportler des Teams Hamfelder Hof begleitet und motiviert werden. Die komplexen motorischen Anforderungen beim Radfahren schulen die Koordination und das Gleichgewicht. In diesem Jahr starteten 60 behinderte Radsportler jeweils mit einem Profi-Partner. Die Radsportler mit Behinderungen und ihre Partner wählen aus einem Angebot von Zweirad, Dreirad, Tandem, Paralleltandem oder Rollfiets selbstbestimmt nach eigenen Bedürfnissen und Wünschen ihre Fortbewegungsmittel aus.

Ich darf Ihnen nun den Pokal und einen Scheck mit dem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro überreichen.

Ich bedanke mich im Namen der Stiftung Lauenstein bei allen Bewerbern für die Beschreibung Ihrer Projekte und der Teilnahme an dieser Ausschreibung. Wie schon Anfangs gesagt, gibt es auch im Jahr 2015 einen Wettbewerb zum Thema Sport und Bewegung und ich hoffe auf wieder zahlreiche Bewerbungen.

Für 2015 wollen wir Sport- und Bewegungsangebote für Menschen mit Hilfebedarf, die schon das Rentenalter erreicht haben, auszeichnen.

Herzlichen Dank an die gastgebende Einrichtung, den Werkhof am Park Schönfeld für die Unterstützung. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern der Jury und den Kollegen und Kolleginnen.

Ich darf Sie nun alle zum gemeinsamen Kaffee und Kuchen einladen.

Manfred Barth